Öffentliche Führungen

Donnerstag, 23. Mai 2019 — 19 Uhr
Samstag, 1. Juni 2019 — 15 Uhr
Sonntag, 30. Juni 2019 — 12 Uhr

Weitere Termine ab Juli 2019.
Im Museumseintritt inbegriffen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Buchbare Führungen für Gruppen

Wir bieten Gruppen bis zu 28 Personen individuelle Führungen an. Ihre Führung buchen Sie bitte über den Museumsdienst Hamburg, Tel. 040 428 131-0

Einstündige Einführung
35 Euro pro Schulklasse
70 Euro pro Erwachsenengruppe

Anderthalbstündiges Museumsgespräch mit Diskussion
50 Euro pro Schulklasse
80 Euro pro Erwachsenengruppe
Gruppeneintritt 8 Euro pro Person, unter 18 Jahren frei

Selbstorganisierte Gruppen

Bitte beachten Sie, dass selbstorganisierte Gruppenbesuche (ab 10 Personen) beim Museumsdienst Hamburg angemeldet werden müssen.

Gebühr für Ihr Zeitfenster
10 Euro pro Schulklasse
20 Euro pro Erwachsenengruppe
Gruppeneintritt 8 Euro pro Person, unter 18 Jahren kostenlos

Für Lehrende

Reproduktionen ausgewählter Archivdokumente zu den Designerinnen erhalten Sie auf Anfrage an vermittlung@mkg-hamburg.de.

Designerinnenspiel „Gegen die Unsichtbarkeit“

Als Besucher*in der Ausstellung können Sie sich mit einem Kartenspiel in fiktive Lebenssituationen der Designerinnen begeben und anhand von eigenen Entscheidungen Ihren Berufsweg als Frau im frühen 20. Jahrhundert bestreiten. Werden Sie eine erfolgreiche und sichtbare Designerin? Geeignet ab 12 Jahren.

Informationen / Informations

Ausstellungsort / Exhibition Venue
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
Steintorplatz
20099 Hamburg

Öffnungszeiten / Opening Hours
Dienstag bis Sonntag 10 — 18 Uhr / Donnerstag 10 — 21 Uhr
Pfingstsonntag, Pfingstmontag: 10 — 18 Uhr

Tuesday to Sunday 10 am — 6 pm / Thursday 10 am — 9 pm
Whit Sunday, Whit Monday: 10 am — 6 pm

Eintritt / Admissions
Regulär: 12 Euro
Ermäßigt: 8 Euro
Donnerstags ab 17 Uhr: 8 Euro
Gruppen (ab 10 Personen): 8 Euro p. P.
Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahre): kostenlos

Regular: 12 Euro
Reduced: 8 Euro
Thursdays from 5pm: 8 Euro
Groups (from 10 People): 8 Euro pro Person
Children and young people (under 18 years): free

www.mkg-hamburg.de
www.facebook.com/mkg.hamburg
www.instagram.com/mkg.hamburg
#mkghamburg

Eine Ausstellung des Kunstgewerbemuseums,
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Stand April 2019, Änderungen vorbehalten.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Mit freundlicher Unterstützung von
DEUTSCHE WERKSTÄTTEN

Förderung Ausstellungskonzept
Finanzgruppe

Porträt (Titel) Margaret Leischner / 1927 – 1928 / Foto: Bauhaus Archiv Berlin, ©unbekannt / Design: Fons Hickmann m23
Porträt (Innenseite) Gertrud Kleinhempel / um 1905 / Papierabzug 11×12 cm / Historisches Museum Bielefeld, ©Historisches Museum Bielefeld

www.mkg-hamburg.de

Gegen die Unsichtbarkeit

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
17.05. — 18.08.2019

MK&G MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE HAMBURG

Gegen die Unsichtbarkeit Designerinnen der Deutschen Werkstätten Hellerau 1898 bis 1938

Mit der Gründung der Deutschen Werkstätten Hellerau im Jahr 1898 wurde Dresden neben München zu einem Zentrum der internationalen Reformbewegung, vor allem in Hinblick auf innovative Gestaltung. Soweit bekannt, aber nahezu unbekannt war die Öffnung der Deutschen Werkstätten für Frauen als künstlerische Mitarbeiterinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Es ist vor allem Karl Schmidts (1873 — 1948) Engagement zur Zeit der Reformbewegung zu verdanken, dass unmittelbar nach der Gründung seines Unternehmens eine ganze Reihe von Frauen als Gestalterinnen beauftragt und ihre Produkte unter ihren Namen vertrieben wurden. »Gegen die Unsichtbarkeit. Designerinnen der Deutschen Werkstätten Hellerau 1898 bis 1938« – eine Ausstellung des Kunstgewerbemuseums, Staatliche Kunstsammlungen Dresden – stellt erstmalig 18 Designerinnen und eine Produktfotografin vor, die im frühen 20. Jahrhundert im Kontext der Deutschen Werkstätten arbeiteten. Die Ausstellung wirft ein Schlaglicht auf Gestalterinnen, die trotz reger Entwurfs- und Lehrtätigkeit, zahlreichen Ausstellungen und erfolgreichen Wettbewerbsteilnahmen im Laufe der Zeit in Vergessenheit gerieten: Frauen, die als Möbeldesignerinnen auftraten, obwohl sie – generell zu dieser Zeit ohne

Clown als Spardose und Clown als Streichholzbehälter, Margarete Junge, 1924 und um 1920, Wendt & Kühn, Grünhainichen (Ausführung) / © Archiv Wendt & Kühn, Grünhainichen, © Foto: Robert Vanis

Studienberechtigung – oft nur als Zeichenlehrerinnen ausgebildet waren. Frauen, die tradierte gesellschaftliche Muster durchbrachen und mit der Ausübung eines zuvor Männern vorbehaltenen Tätigkeitsbereiches mehr Autonomie und Selbstbestimmung im beruflichen und gesellschaftlichen Alltag erlangten. Frauen, die nicht nur maßgeblich zum Erfolg der noch jungen Werkstätten beitrugen, sondern auch die Reformbewegung in Deutschland entscheidend vorantrieben.

Kommode „Modell Nr. 11674“, Else Wenz-Viëtor, 1913, *Deutsche Werkstätten* (Ausführung) / Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, © SKD, Foto: Robert Vanis

Against Invisibility Women Designers at the Deutsche Werkstätten Hellerau 1898 to 1938

With the founding of the Deutsche Werkstätten Hellerau in 1898, Dresden joined Munich as a centre of the international reform movement, especially with respect to innovative design. The opening was duly noted, but what was largely unknown was that the Deutsche Werkstätten were also open to women as artistic collaborators, unusual for the turn of the century. It is largely thanks to Karl Schmidt's (1873–1948) commitment to the reform movement that, immediately after he founded his enterprise, a large number of women were enlisted as designers, with their products marketed under their own names. »Against Invisibility: Women Designers at the Deutsche Werkstätten Hellerau, 1898 to 1938« – an exhibition organized by the Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden – presents for the first time 18 women designers and a product photographer who worked for the Deutsche Werkstätten in the early 20th century. The exhibition brings to light designers who have been forgotten over the years despite their busy design and teaching activities, numerous exhibitions, and successful participation in competitions. These were women who worked as furniture designers, although often trained

Toilettentisch, Gertrud Kleinhempel, um 1906, Werkstätten für deutschen Hausrat Theophil Müller, Dresden (Ausführung) / © SKD, © Foto: Robert Vanis

only as drawing teachers – in general at this time without a university entrance qualification. Women who disrupted traditional social roles and gained new autonomy and self-determination in their everyday professional and social lives by pursuing a field previously reserved for men. Women who not only made a vital contribution to the success of the fledgling workshops but also decisively advanced the reform movement in Germany.

Polstersessel „Modell Nr. 2992“, Marie von Geldern-Egmond, um 1905, *Dresdner Werstätten für Handwerkskunst* / © SKD, © Foto: Robert Vanis

Begleitprogramm

Expertinnenführungen und -gespräche

Mittwoch, 5. Juni 2019, 18 Uhr
Katrin Greiling im Gespräch mit Tulga Beyerle

Katrin Greiling ist Designerin mit Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkten in der integrativen Behandlung von Möbeldesign, Innenarchitektur und Fotografie. Mit Tulga Beyerle, Direktorin des MKG, spricht sie über die (Un)Sichtbarkeit der Arbeit von Designerinnen.

Donnerstag, 20. Juni 2019, 18 Uhr
Podium mit Julia Lohmann und Johanna Padge

Julia Lohmann ist Designerin und Professor of Practice in Contemporary Design an der Aalto University, Helsinki. Mit Johanna Padge, einer in Hamburg ansässigen Designerin, spricht sie über Ausbildung und berufliche Etablierung von Designerinnen heute.

Samstag, 15. Juni 2019 — 15 Uhr
Kuratorinnenführung mit Klára Němečková

Donnerstag, 15. August 2019 — 17 Uhr
Kuratorinnenführung mit Klára Němečková mit anschließender Objektsprechstunde

Klára Němečková ist Kuratorin der Ausstellung und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunstgewerbemuseum Dresden.

*Die Teilnahme an den Expertinnenführungen und -gesprächen ist im Eintrittspreis inbegriffen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Workshop

Donnerstag, 20. Juni 2019 / Donnerstag, 15. August 2019, 18–21 Uhr
Muster der Moderne. DIY-Druckwerkstatt mit Textil- und Grafikdesignerin Maret Tholen

Wie wird aus einem Motiv ein Muster in der Fläche – auf Tapete, Teppich oder Stoff? Inspiriert an den Arbeiten in der Ausstellung entwerfen wir moderne Rapporte, erproben diese auf Papier und gestalten eigene Kissenbezüge im Textildruck. Workshop und Material im Museumseintritt inbegriffen, Anmeldung unter vermittlung@mkg-hamburg.de. Die DIY-Druckwerkstatt bieten wir Gruppen bis 12 Personen auch als buchbares Angebot an. Der 3-stündige Workshop inklusive Material und Besuch der Ausstellung kostet für Schüler*innengruppen 150 Euro, für Erwachsenengruppen 300 Euro.
Information und Buchung unter vermittlung@mkg-hamburg.de.